

Titel: An Ihro Königlichen Majestät [...] Schreiben an den König von dem Grafen von Struensee, [...]

Citation: "An Ihro Königlichen Majestät [...] Schreiben an den König von dem Grafen von Struensee, [...]", i *Luxdorphs samling af trykkefrihedens skrifter 1770-1773: Række 2 bind 9*, ?, s. 6. Onlineudgave fra Trykkefrihedens Skrifter: https://tekster.kb.dk/catalog/tfs-texts-2_009-shoot-w2_009_024_p6_bZONE1490193/facsimile.pdf (tilgået 03. maj 2024)

Anvendt udgave: Luxdorphs samling af trykkefrihedens skrifter 1770-1773: Række 2 bind 9

Ophavsret: Materialet er fri af ophavsret. Du kan kopiere, ændre, distribuere eller fremføre værket, også til kommercielle formål, uden at bede om tilladelse.

[Læs Public Domain-erklæringen](#)

Tag: Ihrer hohen Geburt, um mein Leben anzusehen. —
Hochdieselden erquickten, an diesem Ihrem Feste, so viele
mit erfreulicher Hoffnung: aber dieser Freude habe ich selbst
mich beraubt. Ew. Königl. Maj. erfernen und erbeten
Alle, die so glücklich sind, Hochdenerselben nahe zu seyn,
Lassen Sie doch allergnädigster König, einen kleinen
Trost von Ihnen mich erquickten! Ew. Königl. Maj. ge-
ruben zu erwägen, daß ich nicht so läsbu bin, an diesem hohen
Feste, um Befreyung von meinem Gefängniß zu sterben:
nein, nur um Erleichterung.

Die schweren Bolzen und Ketten, die auf Ew. Königl.
Maj. allergnädigsten Bef. bl ich eragen muß, drücken mich
so hart, daß ich matt und ohnmächtig geworden bin. Ich
bin zugleich entwafnet und entkräftet, und mein starker
Kerker hat mich muthlos gemacht. O allergnädigster
König! möchte ich, o möchte ich den gütigsten Schwammer
der Gnade erblicken, die Ew. Königl. Maj. heute so vielen
schenken! O möchte Hochdero Königl. Milde und ange-
borne Großmuth vorwalten, so dürfte ich an diesem großen
Tage hoffen, daß meine Bande ein wenig gelöst, meine
Ketten ein wenig erleichtert, meine Gefangenschaft ein we-
nig gemildert, und ich von dem harten Zwange ein wenig be-
freit würde. Höre mein allergnädigster König mein
Klagen, so weiß ich, Er würde mich erlösen. Aber, weil
ich so mancher Unterthanen Bitte nicht der Königl. Gnade
vorgetragen habe, so muß ich zweifeln, ob es meinem
Klagen verstatet seyn werde, meines allergnädigsten
Königs Gnade und hohen Beyfall zu finden.

Ja, allergnädigster König, ich weiß, daß ich
Leben, Ehre und Güter verwickelt habe; da ein nagendes
Gewissen mich überweiset, daß ich es vollkommen ver-
dienet habe, und nie es wagen darf, dieses zu läugnen.
Über geruben Eure Königl. Majest. diejenige Gnade,
die in Hochdero Macht steht, mir unerbütlich wieder-
fahren zu lassen; so nehmen doch alle meine Klagen ein
Ende. Sie, allergnädigster König, haben die un-
umschränkte Macht, alles zu geben, was Sie wollen.
O! nach Hochdero Königl. Weisheit, zu deren Seiten
Milde und Gerechtigkeit stehen, dieselbe zu unterstützen
und zu leiten, geruben Eure Königl. Majestät, mein
Todesurtheil zu unterschreiben; so bin ich vergnügt, so
will ich mit Fremden sterben.

Ich weiß, Erhabner König, der Tag der Geburt
Eurer Königl. Majest. ist ein Freudenfest für Hoch-
dero